

INR. 22

Juli 1994

VII. Jahrgang

Obere Augartenstraße 26-28
1020 Wien; Tel. 0222/332 50 01

Preis im Abonnement
(4 Ausgaben) 100 öS

Kinder- schutz *aktiv*

ÖSTERREICHISCHER KINDERSCHUTZBUND

VEREIN FÜR GEWALTLOSE ERZIEHUNG



Kinder, Kinder- rechte und Kinderpolitik

Eine Tagung von BMUJF und BMUK

Vertreter des Vereines für Gewaltlose Erziehung nahmen – auch als Leiter eines Arbeitskreises (Dr. Gert Czermak) – an dieser vom BM für Umwelt, Jugend und Familie, BM f. Unterricht und Kunst und dem Europäischen Zentrum für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung vom 2.-4. Mai 1994 veranstalteten Enquete teil.

Referent/Innen aus dem In- und Ausland konnten ein anschauliches Bild darlegen, wie weit die Arbeiten im Themenkreis Kinderrechte und Kinderpolitik bereits gediehen sind und welche der dringlichsten Forderungen bearbeitet werden sollten/müssen. Unter dem Blickwinkel „Wem gehört die Kindheit“, spannte sich der Bogen von „Senkung des Wahlalters“, „Selbstbestimmung ausländischer Kinder über ihre Staatsbürgerschaft“, „Dezentralisierung von sozialen Einrichtungen für Kinder“, „Besondere Bedachtnahme auf die Problematik der 'Scheidungskinder'“, über „Allgemeine Aufklärung der Möglichkeiten der gewaltlosen Erziehung“, bis hin zu „Kindergerechtes Bauen“ oder sogar „Gehalt für die Kinderarbeit in Schulen“ ... und vieles andere mehr. Die Bemühungen der einzelnen Teilnehmer zeigten großes Engagement für die Verbesserung der Lebenssituationen von Kindern in unserer Gesellschaft. Manchmal ließen Tendenzen jedoch erkennen, daß das „Kindeswohl“ als Schild für die Durchsetzung eigener (erwachsener) Interessen benützt wird. Für mich als Beobachterin ergaben sich überdies Anzeichen eines Weges in die Übersteuerung, in die dringliche Frage nach dem „Quo vadis?“ der Kinderrechtsbewegungen ...

Manche der Forderungen und Fragen hätten sicher von Kindern bestätigt oder verworfen werden können – für diese waren sie ja gedacht – wären die Kinder anwesend gewesen.

Tanja Wörndl

**JUGEND
BILDUNG**